

Spiel in 10 Minuten verloren

Nach der desolaten Vorstellung der Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 in der zweiten Hälfte des Saisonauftaktspiels letzte Woche war zum zweiten Pflichtspiel 2013/2014 am Wochenende in Görlitz insofern eine Reaktion zu sehen, dass man sich leistungsmäßig doch merklich steigerte. Dass es dennoch nicht zu einem besseren Ergebnis reichte als das 26:32 (13:18), lag zum einen an einem mit insgesamt vier Spielern aus Prag doch erheblich verstärkten und dadurch mit guten Angriffsqualitäten ausgestatteten SV Koweg Görlitz, jedoch zum anderen auch daran, dass die 28-er in der Phase zwischen der 20. und 30. Minute vorübergehend in den alten Fehler zurückfielen, nach vergebenen klaren Chancen im Umkehrspiel zu wenig nach hinten zu arbeiten. Dies nutzten die Gastgeber bei einem bis dahin guten 8:8 (20.) eiskalt aus, um mit Konterläufen das bereits vorentscheidende Ergebnis von 18:13 zur Pause herauszuarbeiten. „Ich kann nicht sagen, dass ich mit dem gesamten Spiel unzufrieden bin. Das war deutlich besser als letzte Woche. Aber es waren unsere eigenen Fehler, die die Niederlage verursacht haben. Diese haben wir erkannt und daran müssen wir arbeiten“, wertete Trainer Frank Riedel die Partie.

Bis zur besagten 20. Minute sah man ein ausgeglichenes Spiel, in dem beide Gegner hätten in Führung liegen können. Augenscheinlich war der HSV wesentlich intensiver als zuletzt bemüht, gewonnene Bälle zu schnellen Tempogegenstößen zu nutzen. Diese waren strukturiert, jedoch fehlten noch die Konsequenz im Abschluss und damit auch die durchaus möglichen einfachen Treffer zu einer eigenen Führung. In den letzten zehn Minuten des ersten Durchgangs leisteten sich die Erzgebirger dann leider viele Fehler bei guten Torgelegenheiten und vernachlässigte dabei zudem noch das Umkehrspiel. Dies nutzten die Hausherren zu einem nach dem Verlauf der ersten Hälfte sicherlich zu deutlichen 18:13-Halbzeitstand.

Im zweiten Durchgang war Zwönitz bemüht, noch einmal das Ergebnis zu verbessern. Beim 19:15 (33.) waren auch die Gelegenheiten da, wieder auf drei Treffer Abstand heranzukommen. Aber insgesamt wog die Hypothek aus der ersten Hälfte zu schwer. Der Rückstand pendelte beständig zwischen fünf und sechs Treffern. Das Spiel war im gesamten zweiten Spielabschnitt ausgeglichen, jedoch um noch einmal wirkungsvoll verkürzen zu können, hätte gegen die starken Ostsachsen alles gelingen und insbesondere in der Defensive noch stärkere Akzente gesetzt werden müssen. Allerdings traf Görlitz wiederholt zu einfach mit Würfeln aus dem Rückraum und ging am Ende mit einem so sicherlich verdienten ersten Heimsieg vom Parkett.

Zwönitz:

Ranft, Kerner;

Brömmer, Franke, Holec (6/1), Mitsutake (3/1), Schmidt (1), Hartenstein (5),

Langer, Becher, Köhler (8/2), Csuka (1), Kotesovec (2)

7m: Görlitz: 2/2 Zwönitz: 7/5

2min: Görlitz: 8/2 Disq. Zwönitz: 7/1Disq.